

Jahresbericht 2014

der Göttinger Graduiertenschule

Gesellschaftswissenschaften (GGG)

Kontakt und weitere Informationen:

Prof. Dr. Christine Langenfeld

Sprecherin der GGG

Platz der Göttinger Sieben 5, 37073 Göttingen

Tel.: 0551 39 21150; Mail: enomiko@gwdg.de

Dr. Bettina Roß

Geschäftsführung der GGG

Tagungszentrum an der Historischen Sternwarte

Geismar Landstr. 11, 37083 Göttingen

Tel.: 0551 39 12417; Mail: Bettina.Ross@uni-goettingen.de

Inhalt

A) Ziele und Strukturen der GGG.....	4
1) Ziele und Aufgaben der GGG	4
2) Mitglieder und Promotionsprogramme.....	5
2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende	5
2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen	6
3) Leitung der GGG	7
4) Monitoring und Berichtswesen	8
B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2014.....	9
5) Qualifizierungsmaßnahmen.....	9
5.1 Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes der GGG	9
5.2 Schulungen im Jahr 2014.....	11
5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2014	12
6) Fördermaßnahmen 2014.....	14
6.1 Fördervolumen im Jahr 2014.....	16
6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2014.....	17
7) Verbesserung der Beratungsangebote für Promovierende	17
7.1 Promotionsförderberatung.....	17
7.2 Orientierungs- und Krisenberatung.....	19
7.3 Helpdesk for International PhD students	19
7.4 Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen	21
8) Weitere Veranstaltungen 2014	21
9) Zusammenfassung der Nutzungszahlen 2014	22

C) Entwicklungsstand.....	22
10) Geschäftsstelle der GGG	22
11) Promotionsstudiengang Biodiversität und Gesellschaft.....	23
12) Aufbau eines KMU-Netzwerks der GGG	24
13) Mentoring für Promovierende	25
14) Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“	27
15) Integration in Nachwuchsförderung und Personalentwicklung	28
16) Ordnung der GGG	28
D) Anhang.....	29
17) Mitglieder des Vorstandes der GGG 2014.....	29
18) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten 2014.....	29
18.1 Geschäftsstelle	29
18.2 Verbesserung der Betreuungsangebote	29
18.3 Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“	29
18.4 Drittmittelprojekte.....	29
19) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2015	30

A) Ziele und Strukturen der GGG

1) Ziele und Aufgaben der GGG

Die Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften (GGG) zielt auf die interdisziplinäre und bedarfsnahe Verbesserung der Promotion in den Gesellschaftswissenschaften als Teil des universitätsweiten Nachwuchsförderungskonzeptes. Die GGG umfasst 5 Fakultäten und 14 interdisziplinäre Promotionsprogramme. Diese Heterogenität als besondere Stärke begreifend, versteht sich die GGG als Dach mit einem Fokus auf der interdisziplinären Verbindung der Vielfalt von Promovierenden, Fakultäten und Fächerkulturen.

Die GGG umfasst die:

- Juristische Fakultät,
- Sozialwissenschaftliche Fakultät,
- Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät,
- das Department für Agrarökonomie und Rurale Entwicklung (Teil der Fakultät für Agrarwissenschaften) sowie
- die Abteilungen für Forstökonomie, Forstpolitik und Forstnaturschutz (Teile der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie).

Zu den zentralen Aufgaben der Graduiertenschule gehören:

- Qualitätssicherung der Promotion in Zusammenarbeit mit den Fakultäten: Förderung guter wissenschaftlicher Praxis, Darlegung von Parametern und Mustern guter Promotionsverläufe, Anrufung im Konfliktfall
- Förderung der Gleichstellung, Diversität und Familienfreundlichkeit
- überfachliche Unterstützung bei der Antragstellung und Durchführung strukturierter Promotionsprogramme, z.B. für Graduiertenkollegs
- Beratung und Vernetzung von Promovierenden
- Integration von internationalen Promovierenden
- Qualifizierung der Promovierenden in den Bereichen interdisziplinäre Methoden, Schlüsselqualifikationen und Berufsvorbereitung sowohl für die universitäre als auch für die außeruniversitäre Karriere
- Fördermaßnahmen für Promovierende

2) Mitglieder und Promotionsprogramme

2.1 Promovierende und Promotionsbetreuende

Vier der fünf GGG-Fakultäten verfügen durchgehend über strukturierte Promotionsstudiengänge. Die Promotion wird durch den Abschluss einer Betreuungsvereinbarung, ein modularisiertes Studienprogramm, die verpflichtende Teilnahme an Kolloquien sowie Besprechungen im *thesis committee* begleitet. Die Juristische Fakultät beginnt den strukturierten Promotionsstudiengang „Public International Law“ und bietet auch in der Individualpromotion Kolloquien und *thesis committees* an.

In der GGG sind alle Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften Mitglied, die in einer Mitgliedsfakultät zugelassen wurden oder einem anerkannten Programm angehören, sowie alle Hochschullehrenden, die diese Promovierenden betreuen.

Betreuende: 180 Betreuende aus den Gesellschaftswissenschaften inkl. Emeriti, die noch Promovierende betreuen, und Betreuende aus den GGG-Programmen.

Promovierende: 1.163 Promovierende aus den Gesellschaftswissenschaften bzw. in von der GGG anerkannten Programmen.

Anzahl Promovierende (Februar 2015)	Anzahl	Anteil an GGG-Promovierenden
Agrarökonomie	107	9,2 %
Forstpolitik, Forstökonomie, Forstnaturschutz	27	2,3 %
Rechtswissenschaften	417	35,9 %
Sozialwissenschaften	251	21,6 %
Wirtschaftswissenschaften	263	22,6 %
Programmmitglieder aus Nicht-GGG-Fakultäten	98	8,4 %

Im Februar 2015 waren 46% aller Promovierenden in der GGG Frauen und 54% Männer. Den höchsten Anteil an promovierenden Frauen hatte die Sozialwissenschaftliche Fakultät (56%) und den niedrigsten hatten die Forst- und die Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (jeweils 37%). Der Anteil von Promovierenden mit ausländischem Bildungsabschluss oder ausländischer Nationalität betrug 18,9% an allen Promovierenden der GGG. Den höchsten Anteil dieser Promovierenden hatte die Fakultät für Agrarwissenschaften (39,2%), den niedrigsten die Sozialwissenschaftliche Fakultät (11,9%).

2.2 Aufnahme und Begleitung von Promotionsprogrammen

Neue Programme werden durch den Vorstand in die GGG aufgenommen, sofern sie den Standards strukturierter Promotion entsprechen und innerhalb des Programms eine gesellschaftswissenschaftliche Promotion möglich ist. Mit der Aufnahme stehen dessen Mitgliedern (unabhängig von der Fakultät) alle Maßnahmen der GGG zur Verfügung. Diese Handhabe hat sich in der GGG bewährt. Auch die 98 Programmmitglieder, die nicht zu GGG-Fakultäten gehören, aber über ihre Programmzugehörigkeit Mitglied sind, erhalten einen gleichberechtigten Zugang zu den Angeboten der GGG. Auf diese Weise wird der Gedanke von Interdisziplinarität verwirklicht.

Im Jahr 2014 wurde „Public International Law“ als neues, strukturiertes Promotionsprogramm der Juristischen Fakultät in die GGG aufgenommen und im Februar 2015 vom Senat beschlossen. Weitere Programme wurden u.a. bei der Begutachtung im Rahmen der Einrichtungs- und Fortsetzungsanträge unterstützt.

Die GGG unterstützt die systematische Begleitung von Kollegs in den Bereichen Qualifizierung und Promotionsbetreuung. Der Support für Promotionsprogramme dient dem Ausbau von Promotionsverbänden, in denen gute wissenschaftliche Praxis und strukturierte Promotion verankert sind. Darüber hinaus wird die Antragstellergruppe, vor allem beim Studienprogramm und der Evaluation, entlastet.

In die GGG eingebunden sind folgende Promotionsverbände:

Promotionsstudiengänge der GGG-Fakultäten:

- Agrarwissenschaften
- Forstwissenschaften
- Sozialwissenschaften
- Wirtschaftswissenschaften

Promotionsprogramme und Forschergruppe innerhalb der GGG:

- Promotionsprogramm „Tierhaltung im Spannungsfeld von Tierwohl, Ökonomie und Gesellschaft“
- Promotionsstudiengang „Biodiversität und Gesellschaft“
- Promotionsprogramm „Public International Law“ (ab Februar 2015)
- DFG-Forschergruppe „Die Konstituierung von Cultural Property“

Graduiertenkollegs innerhalb der GGG (Februar 2015):

- „Interdisziplinäre Umweltgeschichte: Naturale Umwelt und gesellschaftliches Handeln in Mitteleuropa“ GK 1024 mit noch 1 Promovierenden
- „Generationengeschichte. Generationelle Dynamik und historischer Wandel im 19. und 20. Jahrhundert“ GK 1083 mit noch 4 Promovierenden
- „Die Bedeutung der Biodiversität für Stoffkreisläufe und biotische Interaktionen in temperaten Laubwäldern“ GK 1086 mit 14 Promovierenden
- „Expertenkulturen des 12. bis 18. Jahrhunderts“ GK 1507 mit 7 Promovierenden
- „Dynamiken von Raum und Geschlecht“ (Göttingen/Kassel) GK 1599 mit 9 Promovierenden
- „Skalenprobleme in der Statistik“ GK 1644 mit 28 Promovierenden
- „Global Food. Transformation of Global Agrifood Systems“ RTG 1666 mit 28 Promovierenden
- „Ressourceneffizienz in Unternehmensnetzwerken“ GK 1703 mit 18 Promovierenden
- „Globalization and Development“ (Göttingen/Hannover) RTG 1723 mit 14 Promovierenden
- „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“ Promotionskolleg der Hans-Böckler-Stiftung mit 9 Promovierenden

3) Leitung der GGG

Die Ausrichtung und Qualitätssicherung sowie die Vergabe der Fördermaßnahmen obliegen dem Vorstand. Dieser besteht aus je einem Vertreter bzw. einer Vertreterin der Mitgliedsfakultäten und der Promovierenden (Liste im Anhang, Kapitel 20).

Die Vorstandsmitglieder sind wichtige Ansprechpersonen, um eine optimale Verzahnung zwischen der Graduiertenschule und den Fakultäten zu verwirklichen, Maßnahmen zu planen und Zielvorgaben zu beschließen. Eine der Professorinnen bzw. einer der Professoren im Vorstand wird für jeweils zwei Jahre als Sprecherin bzw. Sprecher benannt, die bzw. der insbesondere die Graduiertenschule repräsentiert und als Ansprechperson für das Präsidium, die Stabsstellen und die Geschäftsstelle fungiert.

Die Promovierendenvertretung bringt die Belange der Promovierenden in die Weichenstellungen des Vorstands ein. Sie wird von den Promovierenden der GGG jährlich gewählt.

4) Monitoring und Berichtswesen

Alle Maßnahmen der GGG werden danach ausgewertet, aus welchen Fakultäten bzw. Programmen die Teilnehmenden kamen, wie hoch der Frauen/Männer-Anteil ist und wie viele ausländische Promovierende an der Maßnahme teilhatten. Die Ergebnisse der Fördermaßnahmen werden u.a. auf Basis der Kurzberichte der Geförderten ausgewertet. Jeder Kurs und die Methodenwoche werden hinsichtlich der Zufriedenheit mit Inhalten, Niveau, Dozent/in und Organisation mithilfe der Software *EvaSys* evaluiert. Diese Auswertungen führen dazu, die Zielgenauigkeit der Maßnahmen einzuschätzen, den Fakultäten Rückmeldungen über die Nutzung zu geben und die kommenden Maßnahmen zu planen.

Über die Erreichung der Ziele der GGG sowie der Drittmittelprojekte wird mehrmals im Semester im Vorstand beraten und es werden dort die Weichen für die weiteren Arbeitsschritte gestellt.

Sämtliche von der GGG gewährten Fördermittel (siehe Kapitel 6) werden im Rahmen kompetitiver Verfahren durch den Vorstand der GGG vergeben. Grundlage für die Vergabe der Fördermittel ist immer eine Kurzdarstellung des geplanten Projektes und eine Stellungnahme der / des Betreuenden. Die Entscheidung über die Vergabe der Fördermittel erfolgt nach wissenschaftlichen Qualitätskriterien, insbesondere hinsichtlich des Nutzens der Maßnahme für die Weiterführung des jeweiligen Promotionsprojektes. Es können auch besondere, z.B. familiäre oder soziale, Aspekte mit in Betracht gezogen werden. Nach Abschluss der Förderung legen die Geförderten einen Bericht über die erreichten Ziele, Komplikationen und Lösungsstrategien vor, aus denen Lenkungskriterien für die weiteren Maßnahmen abgeleitet werden.

Im laufenden Betrieb informiert die GGG zudem zeitnah das Präsidium, das Gleichstellungsbüro, die Abteilung Forschung sowie die Abteilung Studium und Lehre über die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten der GGG.

Über Verlauf und Maßnahmen in den Drittmittelprojekten werden den geldgebenden Institutionen (DAAD, NBank, MWK, HBS) jährliche Mittel- und Sachberichte vorgelegt.

Der Kontakt zu Promovierenden und Promotionsbetreuenden sowie zu den Fakultäten und Stabsstellen wird beständig durch den Internetauftritt der GGG (www.ggg.uni-goettingen.de) sowie in Form eines vierteljährlichen Newsletters der GGG, per E-Mail- und Postverteiler gehalten. Hierbei werden Plakate, Flyer und Broschüren mit den grundlegenden Zielen und Angeboten der GGG verbreitet.

Die Erfassung der Promovierenden in Zusammenarbeit mit den Fakultäten ist entscheidend dafür, die Promovierenden und ihre Betreuenden mit den Angeboten der GGG zu erreichen und auf diese Weise zur Verbesserung der strukturierten Promotion beizutragen. Inzwischen ist es gelungen, mit der Agrar-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät ein arbeitssparendes und zeitnahes Verfahren zu entwickeln, das auf der Basis einer regelmäßigen Information über Zu- und Abgänge von Promovierenden und eines GGG-Fragebogens funktioniert. Bei der Fakultät für Forstwissenschaften werden einmal jährlich die Professorinnen und Professoren angefragt, die zur GGG gehören, während in der Juristischen Fakultät alle promovierenden Mitglieder jährlich um ihre Rückmeldung gebeten werden. Zudem werden die Mitglieder der Promotionsprogramme jährlich direkt bei den Programmen abgefragt. Seit 2010 werden die Daten von allen fünf Fakultäten mit dem Immatrikulationsverzeichnis jährlich abgeglichen.

B) Maßnahmen der GGG im Jahr 2014

5) Qualifizierungsmaßnahmen

5.1 Entwicklung des Qualifizierungskonzeptes der GGG

Der Bereich der Qualifizierung und Berufsvorbereitung von Promovierenden steht besonders im Fokus. Ein besonderes Augenmerk liegt hierbei auf interdisziplinären Methodenkursen, Schlüsselqualifikationen und Berufskompetenzen. Dass diese Angebote gefragt sind, zeigt sich neben guten Kursevaluationen auch daran, dass in den vergangenen fünf Jahren über 1000 Promovierende an den Schulungen teilgenommen haben.

Neben der Fortführung der Bedarfsabstimmung mit den Fakultäten, der stetigen Weiterentwicklung und Professionalisierung der Evaluation sowie der Zertifizierung der Schulungsmaßnahmen der GGG wurden 2014 unter anderem

- die Kursorganisation und -administration weiter optimiert,
- die systematische Auswertung der Evaluationen mit der Bedarfsanalyse in Gesprächen mit Fakultäten, Promovierenden und Betreuenden verknüpft und ausgebaut,
- das Kursangebot erweitert und
- das Schulungsangebot weiterhin u.a. in Form eines jährlichen Booklets und des Qualifizierungsportals so aufbereitet und anschaulich gemacht, dass Promovierende systematisch planen können, welche Kurse im Jahresverlauf belegt werden können.

Über die bestehenden GGG-Kurse hinaus werden spezifische Kurse für die Mitglieder von Promotionsprogrammen und Kollegs angeboten sowie Veranstaltungen in Kooperation mit der GSGG und anderen Partnern organisiert. So findet seit 2012 beispielsweise „Leistungsorientierte Mittelverteilung und Finanzmanagement“ in Zusammenarbeit mit der GSGG statt. Weitergeführt wurde auch das Team Teaching-Programm gemeinsam mit der Hochschuldidaktik. Im Rahmen des Team Teaching-Programms planen und realisieren je eine Promovierende bzw. ein Promovierender und eine in der Lehre erfahrene Person gemeinsam eine Lehrveranstaltung. Aufgrund der anfänglich geringen Bewerberlage innerhalb der Gesellschaftswissenschaften wurde zum Sommersemester 2014 das Programm für die gesamte Universität geöffnet (mit Ausnahme der Geisteswissenschaften, für die weiterhin das Hetairos-Programm der GSGG zuständig ist) und die Verwaltung von der Hochschuldidaktik übernommen.

Zielrichtung der Qualifizierungsmaßnahmen der GGG ist es, sowohl für universitäre als auch für außeruniversitäre Tätigkeiten zu schulen. Das Schulungsprogramm umfasst dementsprechend Kurse sowohl zur guten wissenschaftlichen Praxis, zu Schlüsselqualifikationen für beide Bereiche als auch zur Vermittlung von Berufskompetenzen, die explizit auf die Berufsausübung in Unternehmen (z.B. Mitarbeiterführung) ausgerichtet sind. Das Portfolio der GGG wird beständig weiterentwickelt und optimiert.

Gemeinsam mit der GSGG präsentiert die GGG ihre Schulungsmaßnahmen in Form eines Qualifizierungsportals für Promovierende auch online (www.qualiportal-promovierende.uni-goettingen.de). Dies erhöht die Sichtbarkeit des Angebots für Promovierende, schafft Planbarkeit für das ganze Jahr und erhöht zudem die Wahlmöglichkeiten für die Promovierenden, da die kooperierenden Einrichtungen ihre Kurse wechselseitig für die Partner geöffnet haben. Diesem Portal haben sich auch die Hochschuldidaktik, der Career Service, das Gleichstellungsbüro, das Mentoring-Programm der Abteilung Forschung und das Post Doc-Mentoring-Programm der Philosophischen Fakultät angeschlossen.

5.2 Schulungen im Jahr 2014

	Anzahl Teilnehmende	Finanzierung durch
Interdisziplinäre Methoden		
Interdisziplinäre Methodenwoche	gesondert, siehe unten	GGG, MWK
Regression with R	10	EFRE
Schlüsselqualifikationen		
Intercultural Training in Science and Research	10	GGG
Wissenschaftliches Argumentieren für promovierende Juristen + Juristinnen	9	GGG
Gute wissenschaftliche Praxis	13	GGG
Zeit- und Selbstmanagement während der Promotion und der Zeit danach	12	GGG
Die Promotion als Projekt	12	GGG
Project Management in International Contexts	12	EFRE
Academic Writing and Publishing: Optimizing Writing Strategies for Publishing in English	16	DAAD
Berufsvorbereitung		
Von der Idee zum Projektantrag	12	GGG
Bewerbungsstrategien für die Wissenschaft	10	GGG

Individuelle Perspektiven – Wege nach der Promotion außerhalb der universitären Berufsfelder	11	EFRE
Praktische Grundlagen der Mitarbeiterführung	11	EFRE
Gesamt	138	

5.3 Aufschlüsselung der Teilnehmenden der GGG-Schulungen 2014

Im Jahr 2014 haben insgesamt 102 Promovierende (Personenanzahl bereinigt um jene, die mehrere Kurse besucht haben) an Kursen der GGG teilgenommen. Rund 28% der Teilnehmenden waren ausländische Promovierende, die das zu 1/4 in englischer Sprache angebotene Kursprogramm sehr gut angenommen haben.

	Anzahl	Prozentanteil in Schulungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	63	61,8 %	46,0 %
Männer	39	38,2 %	54,0 %
Ausländ. Promovierende	28	27,5 %	18,9 %
Agrarökonomie	17	16,7%	9,2 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	1	0,9%	2,3 %
Rechtswissenschaften	13	12,7 %	35,9 %
Sozialwissenschaften	28	27,5 %	21,6 %
Wirtschaftswissenschaften	33	32,4 %	22,6 %
GGG-Mitglieder anderer Fakultäten	6	5,9 %	8,4 %
Nicht GGG-Mitglieder	4	3,9 %	0 %

Eine besondere Rolle im Rahmen des Qualifizierungsprogramms der GGG nimmt die jährliche **Methodenwoche** ein. Diese bietet interdisziplinäre Workshops zu gesellschaftswissenschaftlichen Methoden und damit die Möglichkeit, Methoden auch jenseits der Grenzen des eigenen Faches kennen zu lernen und sich über methodische Grundfragen interdisziplinär auszutauschen. Durch die komprimierte Form der Methodenwoche entstehen intensive Diskussionen, die sowohl einen fachlichen Fortschritt als auch eine bessere Vernetzung von Promovierenden ermöglichen. Nach Rückmeldungen der Promovierenden wurde im Jahr 2014 das Konzept der Methodenwoche überarbeitet. Im neuen Konzept waren folgende wesentliche Änderungen enthalten:

- Die Methodenwoche fand im Sommer statt, um den Charakter einer „Summerschool“ auf dem Gelände der Sternwarte zu unterstreichen.
- An Stelle von zwei aufeinander folgenden Workshops wurde ein Workshop-Block über die Länge der gesamten Methodenwoche mit mehreren parallel laufenden Kursen angeboten. Dies erlaubte einen vertieften Einblick in die jeweilige Methode und machte das Wechseln in einen anderen Workshop-Block unnötig.
- Die Methodenwoche startete mit einem Einführungsvortrag zu Methodenfragen am ersten Vormittag der Woche, so dass alle Teilnehmenden einen gemeinsamen, interdisziplinären Einstieg hatten. Der bisher übliche Abendvortrag in der Mitte der Methodenwoche entfiel zu Gunsten dieses Einführungsvortrages.

2014 nahmen 46 Promovierende an der Methodenwoche teil, davon 43,5% Männer und 56,5% Frauen. 28,3% der Teilnehmenden waren internationale Promovierende. An der Evaluation haben sich 24 Promovierende beteiligt. Die Workshops wurden (vergleichbar mit Notenäquivalenten) durchschnittlich mit 2,0 bewertet, die Dozierenden mit 1,9. Die Methodenwoche insgesamt wurde mit 2,1 bewertet. Die neue Struktur mit nur noch einem Workshop wurde als deutlich sinnvoller bewertet, weswegen die GGG diese auch im Jahr 2015 beibehält.

Die 46 Teilnehmenden der Methodenwoche 2014 kamen aus folgenden Fakultäten:

Fakultät	Anzahl	Anteil an Teilnehmenden	Anteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	0	0,0 %	9,2 %
Forstökonomie; -politik; -naturschutz	4	8,7 %	2,3 %
Rechtswissenschaften	0	0,0 %	35,9 %
Sozialwissenschaften	15	32,6 %	21,6 %
Wirtschaftswissenschaften	24	52,2 %	22,6 %
GGG-Mitglieder anderer Fakultäten	2	4,3 %	8,4 %
Nicht-GGG-Mitglieder	1	2,2 %	-
Gesamt	46	100 %	100 %

6) Fördermaßnahmen 2014

In der GGG stehen verschiedene Fördermaßnahmen zur Verfügung. Diese dienen insbesondere dem verbesserten Fortschritt der Dissertation und der Erlangung von Schlüsselqualifikationen für Promovierende. Innerhalb des breiten Förderportfolios der GGG sei vor allem das *familienfreundliche Abschlussstipendium* herausgestellt, das seit drei Jahren an Promovierende vergeben wird, deren Promotion sich aufgrund der Betreuung von Kindern unter 12 Jahren oder der Pflege im Familienkontext verzögert hat. Dies dient der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Karriere und soll zudem dazu beitragen, dass die Promotion schneller abgeschlossen wird, da die / der Promovierende sich durch die Finanzierung auf den Abschluss ihrer / seiner Arbeit konzentrieren kann. Das Stipendium wird zweimal im Jahr durch den Vorstand auf Basis eines Exposés der / des Promovierenden und der Einschätzung von Dringlichkeit und Erfolgsaussichten durch die / den Betreuenden vergeben. Bislang wurden 13 Stipendien vergeben; 7 der Stipendiat/innen schlossen innerhalb von ein bis vier Monaten nach Ende der Stipendiumslaufzeit ihre Promotion ab. Eine Person nutzte das Stipendium als Überbrückungsfinanzierung. In einem weiteren Fall ermöglichte das Stipendium eine

zielführende Neuausrichtung des Promotionsprojektes. Bei vier weiteren Stipendiat/innen stehen die Informationen über den Fortgang noch aus.

Um die Vernetzung von Promovierenden weiter zu fördern, wurden zudem drei *Promovierenden-Foren* unterstützt:

- TROUP – Trade Discussion Group (Agrar- und Wirtschaftswissenschaften)
- Göttingen East Asia Research Salon (Sozial- und Geisteswissenschaften)
- AG qualitative Forschungsmethoden (Agrar- und Umweltwissenschaften)

Diese Foren haben zum Ziel, dass Promovierende sich gemeinsam über fachliche Fragen, Methoden, gute wissenschaftliche Praxis und wissenschaftliches Handwerkszeug austauschen. Die Foren sollen also sowohl interdisziplinären Austausch als auch gegenseitige Stärkung ermöglichen, da in der Peergroup ein offener Austausch möglich ist, ohne dass eine Prüfungs- oder Konkurrenzsituation vorherrscht. Die GGG unterstützt diese Foren organisatorisch und durch die Finanzierung von Gastreferentinnen und -referenten.

Die bestehenden Fördermaßnahmen werden durch die Berichte der Geförderten und Auswertungen der Zielerreichung bewertet und ggf. angepasst. Es bestehen allerdings deutliche Lücken bei den Fördermaßnahmen. Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften fehlen Exposéstipendien, Abschluss- bzw. Überbrückungsstipendien, Lektorats- und Publikationsförderungen, Reisekostenzuschüsse für ausländische Promovierende für Forschung im Ausland sowie die Unterstützung eigenständiger Projekte von Promovierenden wie z.B. der Organisation von Tagungen. Für die Promovierenden der GGG ist das Fehlen dieser Fördermöglichkeiten unter anderem deshalb oft nicht nachvollziehbar, weil einige dieser Förderungen für Mitglieder der GSGG und der GGNB aufgrund der Finanzierung durch die Bundes- und Landesmittel zur Verfügung stehen. Gerade in den Sozialwissenschaften bestehen deutliche Lücken in der Finanzierung von Promovierenden, da hier weniger Stellen und auch weniger Spielraum im Bereich der Drittmittelprojekte vorhanden sind.

Der Mangel an Fördermöglichkeiten wird sich ab 2015 durch den Wegfall der EFRE-Finanzierung für Fördermaßnahmen des KMU-Netzwerks noch verstärken, so dass dringend weitere Fördermöglichkeiten erschlossen werden müssen. Dies gestaltet sich bislang allerdings schwierig, da die Förderung von Graduiertenschulen im

Rahmen von EFRE nicht mehr vorgesehen ist. Andere Förderformate z.B. des MWK zielen hingegen entweder auf Forschung im engeren Sinne oder sind, selbst wenn sie auf Weiterbildung zielen wie Horizon 2020, auf Formate wie Alphabetisierung oder Integration von Fachhochschulen ausgerichtet, die für Promovierende nicht in Frage kommen.

6.1 Fördervolumen im Jahr 2014

	Zahl geförderter Personen	Volumen im Jahr 2014	Finanzierung durch
Familienfreundliches Abschlussstipendium	3	27.000,00 €	Betreuungspauschale/ Restgelder BioDiv
Promovierendenforum	24 in 3 Foren	1.277,96 €	Betreuungspauschale
Reisen zu Summerschools	10	7.585,88 €	Betreuungspauschale
Research-Stipendien für ausländische Promovierende	2	2.054,42 €	DAAD
Praxisforscher und Praxisarbeit	9	40.250,96 €	EFRE
Praxisexkursion	11	-	EFRE
Tagungsförderung	9	6.531,40 €	EFRE
Reiseförderung zu internationalen Tagungen	35	15.396,77 €	EFRE
Mentoring WeWiMento	12	-	Abteilung Forschung
Mentoring KaWirMento	8	-	Abteilung Forschung
Gesamt	123	100.097,39 €	

6.2 Aufschlüsselung der geförderten Personen 2014

	Anzahl	Prozentanteil an Förderungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Frauen	70	56,9 %	46,0 %
Männer	53	43,1 %	54,0%
Ausländ. Promovierende	25	20,3 %	18,9 %

	Anzahl	Prozentanteil an Förderungen	Prozentanteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	26	21,1 %	9,2 %
Forstpolitik, -ökonomie, -naturschutz	6	4,9 %	2,3 %
Rechtswissenschaften	3	2,5 %	35,9 %
Sozialwissenschaften	18	14,6 %	21,6 %
Wirtschaftswissenschaften	45	36,6 %	22,6 %
Andere Fakultäten	25	20,3 %	8,4 %

7) Verbesserung der Beratungsangebote für Promovierende

Promovierende und Promotionsbetreuende können sich bei der GGG in außerfachlichen Fragen der Promotion beraten lassen. Im Laufe der Jahre hat die GGG in Anlehnung an die auftauchenden Nachfragen ihre Beratungsformate erweitert.

7.1 Promotionsförderberatung

Das im Juni 2012 geschaffene Angebot der Promotionsförderberatung (halbe Stelle) bietet unter www.ggg-foerderberatung.uni-goettingen.de bzw. www.ggg-fundingguidance.uni-goettingen.de eine Internetpräsenz, die (angehende) Promovierende über potentielle Fördermöglichkeiten, Recherchertools und aktuelle Ausschreibungen informiert sowie Hinweise zur Erstellung eines erfolversprechenden Antrags auf Einzelförderung bereitstellt. Des Weiteren können sich Promovierende und an einer Promotion interessierte Studierende in

persönlichen Gesprächen mit Dr. Kristin Schröder bei der Suche nach passenden Fördermöglichkeiten und der Erstellung einer Bewerbung für ein Stipendium, insbesondere des dazugehörigen Exposés, beraten lassen.

Im Jahr 2014 haben 38 Promovierende bzw. an einer Promotion Interessierte die Promotionsförderberatung der GGG genutzt. Die Zahl der Beratungstermine schwankte zwischen einem und 29 Beratungskontakten (persönlich, per Telefon oder per Mail) pro Anfragendem. Der Beratungsbedarf kam dabei von (angehenden) Promovierenden aller Mitgliedsfakultäten der GGG.

Fakultät	Anzahl	Anteil an Nutzern	Anteil in GGG zum Vergleich
Agrarökonomie	3	7,9 %	9,2 %
Forstökonomie; -politik; -naturschutz	5	13,1 %	2,3 %
Rechtswissenschaften	2	5,3 %	35,9 %
Sozialwissenschaften	15	39,5 %	21,6 %
Wirtschaftswissenschaften	8	21,0 %	22,6 %
GGG-Mitglieder anderer Fakultäten	2	5,3 %	8,4 %
Unbekannt*	1	2,6 %	-
Nicht-GGG-Mitglieder	2	5,3 %	-
Gesamt	38	100 %	100 %

*Promotionsinteressierte aus dem Ausland, die noch keiner Fakultät zuzuordnen waren

Die Hälfte der Anfragen kam von internationalen Promovierenden. Dies zeigt deutlich den höheren Aufwand, der für ausländische Promovierende notwendig und zielführend ist. Hier wird zudem die Ansprechbarkeit ausländischer Promovierender deutlich, der auch bei der regen Beteiligung an Kursen erkennbar ist. Die GGG bietet daher in jedem Format sowohl übergreifende als auch spezifische Angebote, die gut nachgefragt werden.

Inhaltlich drehte es sich bei den meisten Anfragen um Promotionsstipendien zur Deckung der Lebenshaltungskosten (25,5%) und um Abschlussstipendien für die

letzten zu überbrückenden Monate vor Abgabe der Dissertation (15,7%). Ferner wurden Informationen zu Fördermöglichkeiten für die Deckung von Forschungskosten im In- oder Ausland (15,7%), zur Bezuschussung von Tagungsreisen (13,7%) und zur Erstattung von Druckkosten (5,9%) häufig nachgefragt. Die restlichen Anfragen bezogen sich u.a. auf Fördermöglichkeiten durch die GGG sowie auf Möglichkeiten zur Förderung der Organisation von Tagungen sowie der Teilnahme an Summer Schools (über den GGG-Anteil hinaus) und externen Workshops. Darüber hinaus nahmen 13,2% der Anfragenden die Möglichkeit wahr, sich bei der Erstellung des Exposés für ihren Antrag auf Förderung beraten zu lassen.

7.2 Orientierungs- und Krisenberatung

Promovierende und Betreuende von Promotionen erhalten von der GGG Informationen zum Verlauf guter Promotionen und zur guten wissenschaftlichen Praxis sowohl in Form von Handreichungen und Kursen als auch in direkten Gesprächen mit Mitgliedern des Vorstands und / oder Dr. Bettina Roß. Gerade die Geschäftsstelle wird häufig für Beratungsgespräche durch Promovierende angefragt, um Fragen zur Umsetzung der guten wissenschaftlichen Praxis zu stellen oder den Beginn bzw. die Weiterführung eines Promotionsprojektes zu besprechen. Thematisch beziehen sich die Gespräche zumeist auf die erforderlichen Schritte zu Beginn einer Promotion, Anforderungen während der Promotion sowie Fragen nach den Rechten und Pflichten der Betreuung, z.B. wenn Betreuende Fristen zur Begutachtung nicht einhalten. 37% der Nutzer/innen dieser Orientierungs- und Krisenberatungen kamen aus der Sozialwissenschaftlichen Fakultät, während die anderen sich gleichmäßig auf die Fakultäten Wirtschafts-, Rechts- und Agrarwissenschaften verteilten. 52,8% waren bereits Mitglieder der GGG, 47,2% waren Studierende auf dem Weg zur Promotion. 65% der Fragenden waren Frauen, 35% Männer. 23,3% dieser Beratungen wurden von ausländischen Promovierenden nachgefragt.

7.3 Helpdesk for International PhD students

Mit dem Stipendien- und Betreuungsprogramm (Stibet) fördert der DAAD die Verbesserung der Integration ausländischer Promovierender in die Lehre und Forschung deutscher Hochschulen. Die GGG verwirklichte Stibet zum einen durch landeskundliche und interkulturelle Veranstaltungen sowie die Vergabe von

Research Assistantships und zum anderen durch die Einrichtung des *Helpdesk for International PhD students*, der ausländische Promovierende berät und bei auftretenden Schwierigkeiten unterstützt (www.uni-goettingen.de/GGG-Helpdesk). Um eine umfassende Betreuung zu bieten, wurden 2014 mehrere Vernetzungstreffen mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verschiedener Institutionen innerhalb und außerhalb der Universität gehalten, unter anderem mit Studium International, dem Welcome Centre, den Studiendekanaten der Mitgliedsfakultäten der GGG und der Ausländerbehörde der Stadt Göttingen. Außerdem wurde ein Round Table für die Förderung ausländischer Promovierender ins Leben gerufen, der den gemeinsamen Austausch von Erfahrungen und aktuellen Problemen fördern soll.

Derzeit findet die Beratung durch Judith Kaschner hauptsächlich über Email statt. Eine erste Betrachtung der Statistik für den Zeitraum von April 2014 bis Februar 2015 zeigt, dass der Helpdesk in gleichen Teilen sowohl von ausländischen Promovierenden, die bereits in Göttingen studieren, als auch von Absolventinnen und Absolventen in der Bewerbungsphase zur Promotion genutzt wird. Letztere fragen fast durchgehend nach Bewerbungsmöglichkeiten bzw. verschiedenen Details des Bewerbungsprozesses zur Promotion in Göttingen. Die Anfragen der bereits in Göttingen promovierenden Ausländerinnen und Ausländer sind sehr heterogen, z.B. zu Möglichkeiten der Creditanrechnung, Betreuungswechsel, Reisekostenzuschüssen oder Semesterbeiträgen. Der Anteil der Frauen unter den Fragenden liegt bei etwa 45%, der Männer bei 55%, der Ausländeranteil bei annähernd 100%. Die wenigen Anfragen von Nicht-Ausländern kommen von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Universität, die Treffen organisieren oder nach Informationen für ihre ausländischen Promovierenden suchen.

An drei Terminen wurde bisher um Begleitung und Unterstützung vor Ort gebeten, dabei handelte es sich um einen Termin bei der Ausländerbehörde, die Vorbereitung eines Mietvertrags sowie Begleitung zur Kontoeröffnung und Krankenversicherung.

Die interkulturellen und deutschlandkundlichen Veranstaltungen werden von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet. Da sich die Veranstaltungen noch im Wiederaufbau befinden, sind die bisherigen Teilnehmendenzahlen noch gering.

7.4 Sprechstunde für Studentinnen und Promovendinnen

Um den unterschiedlichen Hindernissen und Chancen, die sich in der wissenschaftlichen Laufbahn für Frauen ergeben können, Rechnung zu tragen, bietet die GGG eine Sprechstunde an für Promovendinnen und Studentinnen, die eine Promotion beginnen wollen. Im persönlichen Gespräch mit Prof. Dr. Christine Langenfeld (Sprecherin der GGG und Vertreterin der Juristischen Fakultät im Vorstand der GGG) können sich Promovendinnen und Studentinnen über Chancen, Hindernisse und Strategien des gleichberechtigten Zugangs zur Wissenschaft beraten lassen.

8) Weitere Veranstaltungen 2014

Veranstaltungen 2014 (ohne Schulungen)	Anzahl Teilnehmende	Finanzierung durch
Vortrag und Stand zu Promotion als Perspektive bei der Praxisbörse	20	GGG
Vortrag zur Sozialwissenschaftlichen Promotion bei der SoWi GO!	12	GGG
Vortrag zur Rechtswissenschaftlichen Promotion bei der Jura Karrieremesse	10	GGG
Promovierendenkonferenz in Kooperation mit der Hans-Böckler-Stiftung	100	HBS
Round Table zur Vernetzung der Förderung von internationalen Promovierenden	15	GGG
Internationaler Welcome Day – Infoveranstaltung für neue und / oder ausländische Promovierende	39	DAAD
Internationaler Ausflug nach Goslar mit Stadt- und Brauereiführung	5	GGG
Internationale Führung durch den alten Botanischen Garten Göttingen	8	DAAD
Supermarkt-Tour mit Einführung zu Lebensmitteln in Deutschland	4	GGG
Gesamt:	213	

9) Zusammenfassung der Nutzungszahlen 2014

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, gemessen an den Nutzungs- und Förderzahlen, die Agrar-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultäten am stärksten involviert sind und Promovierende der Forstwissenschaftlichen Fakultät die Methodenwoche, die Fördermaßnahmen und vor allem die Förderberatung stärker frequentieren als es ihrem Mitgliedsanteil entspräche.

Die im Vergleich zum Mitgliederanteil etwas geringere Nutzung durch Juristinnen und Juristen erklärt sich dies durch den sehr hohen Anteil an externen Promovierenden, den niedrigen Anteil ausländischer Promovierender und die Nicht-Existenz eines verpflichtenden Studienprogramms für Promovierende. Mit 12,7% Anteil an den Teilnehmenden an Schulungen und 6,2% an der Förderberatung sind Juristinnen und Juristen aber stärker beteiligt als es aufgrund der mehrheitlich vorhandenen Individualpromotion gelegentlich angenommen wird.

Die Mitgliedschaft und Nutzung durch Promovierende der jeweiligen Fakultäten lässt sich im Jahresrückblick deutlich abbilden und gegenüberstellen. Diese Indikatoren eignen sich also recht gut, um Nutzen und Akzeptanz in der jeweiligen Fakultät für die weitere Entwicklung der GGG abzuleiten.

C) Entwicklungsstand

10) Geschäftsstelle der GGG

Die Geschäftsstelle der GGG setzt die Beschlüsse des Vorstands um. Die Arbeit der Geschäftsstelle umfasst alle Bereiche der Unterstützung neuer Promotionsprogramme, die Durchführung der Qualifizierungsmaßnahmen und anderer Veranstaltungen der GGG, die Evaluation der von der GGG durchgeführten Schulungs- und Fördermaßnahmen, die Finanzbewirtschaftung und -abrechnung, das Berichtswesen, die Kooperation mit den Fakultäten, den anderen Graduiertenschulen sowie den Stabsstellen und Abteilungen, die Beratung von Promovierenden und ihrer Promotionsbetreuenden, die Koordinierung sowie Qualitätssicherung der GGG-Drittmittelprojekte, die Öffentlichkeitsarbeit und die Funktion als Ansprechstelle für Fragen der strukturierten Promotion in den Gesellschaftswissenschaften. Hierzu ist die GGG mit der vollen Stelle einer Geschäftsführung (TVL 14), einem

Projektreferenten (TVL 13, halbe Stelle) und einer Verwaltungsangestellten (TVL 8, halbe Stelle) ausgestattet.

Hinzu kommen zur Verbesserung der Betreuung von Promovierenden eine Projektreferentin für Promotionsförderberatung und Qualifizierung (TVL 13, halbe Stelle) und der Helpdesk for International PhD students (WHK, halbe Stelle).

11) Promotionsstudiengang Biodiversität und Gesellschaft

Der Promotionsstudiengang (PSG) „Biodiversität und Gesellschaft“ wurde von April 2010 bis März 2014 vom Niedersächsischen MWK mit 15 Lichtenberg-Promotionsstipendien und 30.000 Euro Sachmitteln pro Jahr gefördert. Im Jahr 2014 wurden letztmalig 15.420 Euro für Promotionsstipendien aus Fördermitteln des MWK veranlagt. Der Promotionsstudiengang ist an den Fakultäten für Agrarwissenschaften, Biologie, Philosophie, Rechts-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften verankert. Die Fakultät für Agrarwissenschaften ist durch den Sprecher des Studiengangs, Prof. Dr. Rainer Marggraf, geschäftsführend (www.biodiversitaet-gesellschaft.uni-goettingen.de).

Die GGG hat bei diesem Promotionsstudiengang mehr als bei anderen Promotionsprogrammen eine zentrale Rolle inne: bei der Antragstellung, der Erstellung der Zulassungs- und Prüfungsordnung, dem Auswahlverfahren der Promovierenden, der Qualitätssicherung des Studiengangs sowie der Konzeption, Durchführung und Evaluation des begleitenden Studienprogramms. Dieses Studienprogramm zeichnet sich dadurch aus, dass es fachliche Inputs im Bereich der interdisziplinären Biodiversitätsforschung mit Qualifizierungsmaßnahmen kombiniert, die sowohl auf universitäre als auch auf anwendungsbezogene Berufsfelder vorbereiten.

Seit April 2010 wurden 35 Promovierende und Assoziierte nach einer internationalen Ausschreibung in den Studiengang aufgenommen und alle 15 Stipendien an die Bestplatzierten der jeweiligen Forschungsschwerpunkte vergeben.

Zentrale fachliche Ergebnisse der Promotionsprojekte wurden im Sammelband „Biodiversität und Gesellschaft. Gesellschaftliche Dimensionen von Schutz und Nutzung biologischer Vielfalt“ (Universitätsdrucke Göttingen) veröffentlicht, der auf der internationalen Tagung des Studiengangs basiert (www.uni-goettingen.de/biodiversitaet-gesellschaft). Der Studiengang trägt zur Entwicklung der

gesellschaftswissenschaftlichen Biodiversitätsforschung am Standort Göttingen bei. Daraus ergeben sich neue thematische Fokussierungen vor allem im Bereich der Ökosystemdienstleistungen in der Kulturlandschaft. Die strukturbildende Wirkung und die Vergabe der Promotionsstipendien verliefen erfolgreich – da der Promotionsstudiengang aber als Pilotprojekt mit massivem bürokratischen Aufwand verbunden war und nicht die Hoffnungen auf eine dauerhafte inter- und transdisziplinäre Vernetzung erfüllt hat, wird er im März 2015 geschlossen.

12) Aufbau eines KMU-Netzwerks der GGG

Das Projekt „Aufbau eines KMU-Netzwerks der Göttinger Graduiertenschule Gesellschaftswissenschaften“ wurde von Dezember 2008 bis Oktober 2014 durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) gefördert. Es wurde maßgeblich durch die fünf Mitgliedsfakultäten, den Vorstand und das Team der GGG getragen. Das KMU-Netzwerk wurde außerdem von einem Beirat begleitet, der sich aus Vertreterinnen und Vertretern von Unternehmen, Kammern und Universität zusammensetzte und unverzichtbare Anregungen und Kontakte ermöglicht hat.

Zentrales Ziel des Vorhabens war, den Wissensaustausch sowie den Aufbau von Kontakten zwischen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) aus Niedersachsen mit Promovierenden der Gesellschaftswissenschaften zu fördern. Ergebnis ist die Öffnung neuer beruflicher Perspektiven in der Region und daraus resultierend eine Verbesserung der Positionierung der regionalen KMU durch den Ausbau wissenschaftlicher Kompetenzen und Netzwerke.

Während der sechsjährigen Förderung konnten vertrauensvolle und belastbare Kontakte zu regionalen Unternehmen, zur Industrie- und Handelskammer, zur Handwerkskammer, zu den Wirtschaftsförderern, sowie zur PFH - Private Hochschule Göttingen, zur HAWK Hildesheim, Holzminden, Göttingen (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst) und zur TU Clausthal aufgebaut und innovative Veranstaltungsformate etabliert werden.

Seit dem Ende der Förderphase des KMU-Netzwerks haben sich die Aufgabenfelder des KMU-Netzwerks quasi „gegabelt“: Maßnahmen zum Wissenstransfer und Netzwerken zwischen Universität und Wirtschaft werden zentral im Rahmen der neu geschaffenen Stelle „Arbeitgeber- und Wirtschaftskontakte“ bei der Abteilung

Öffentlichkeitsarbeit fortgeführt sowie – über die Gesellschaftswissenschaften hinaus – für die gesamte Universität geöffnet und weiter entwickelt. Zudem wird gemeinsam das neue Format des Mentorings für Karrierewege in die Wirtschaft (KaWirMento) fortgeführt (siehe Kapitel 13). Es dient dazu, Promovierenden und Post Doc den Einstieg in eine Berufsausübung in Unternehmen der Region zu erleichtern und Wissen von Unternehmerinnen und Unternehmern direkt in die Universität fließen zu lassen.

Die GGG hat seit 2008 das Dach für den Aufbau des KMU-Netzwerks gebildet, d.h. maßgeblich an der Beantragung, Durchführung und Mittelbewirtschaftung des Netzwerkes mitgewirkt. Die Organisationsentwicklung der GGG ist in den letzten sechs Jahren parallel mit dem Aufbau des KMU-Netzwerks voran geschritten. Dadurch wurden innerhalb der Gesellschaftswissenschaften die Qualifizierungsangebote und die Unterstützung von Berufskompetenzen für Promovierende erweitert und mit der Verbindung zur regionalen Wirtschaft ein wesentliches Standbein der Graduiertenschule aufgebaut. Insbesondere die in diesem Kontext etablierten Schulungsmöglichkeiten zu Berufswegen außerhalb der Universität werden für Promovierende der Gesellschaftswissenschaften weiterhin von der GGG angeboten (siehe Kapitel 5). Die GGG hat zudem mit der Hans-Böckler-Stiftung ein flankierendes Promotionskolleg „Qualifikatorisches Upgrading in KMU“ zu Akademisierung und Fachkräftebedarf in KMU initiiert, in dem die Besonderheiten des Wissensertransfers und der Qualifizierung zwischen KMU und Universität erforscht werden.

13) Mentoring für Promovierende

Mit dem übergreifenden Mentoringangebot setzt die Georg-August-Universität Göttingen ihr Konzept zur Nachwuchsförderung in der Vorbereitung auf Karrierewege innerhalb und außerhalb der Hochschule um. Hierfür hat die Koordinationsstelle Mentoring der Abteilung Forschung in Zusammenarbeit mit der GSGG und GGG das Mentoring-Programm seit 2013 dahingehend erweitert, dass es nun auf verschiedene Berufswege in Forschung und Lehre, im Wissenschaftsmanagement sowie in Unternehmen abzielt. Die einjährigen Programme beinhalten ein One-to-One Mentoring bzw. Gruppenmentoring, ein begleitendes Trainingsprogramm sowie Informations- und Networkingangebote. Bewerben können sich Promovierende und Post Doc des gesamten Göttingen Campus.

Von November 2013 bis November 2014 durchlief die erste Gruppe von Doktorandinnen und Doktoranden sowie Post Doc mit Interesse an einer Tätigkeit im Wissenschaftsmanagement das Programm „WeWiMento – Wege ins Wissenschaftsmanagement“. Durch Workshops zum Thema Karriereplanung und Präsentation, Mentoring-Gespräche und Hospitationen in Einrichtungen der Universität bekamen die Mentees Einblicke in verschiedene Bereiche des Wissenschaftsmanagements und erhielten ausführliche Informationen über die möglichen Einstiege in diesen Berufsweg. Zur Abschlussveranstaltung am 12.11.2014 konnten sechs von zwölf Mentees bereits eine Anstellung auf Wissenschaftsmanagement-Stellen vorweisen, zusätzlich zu den vier Teilnehmenden, die bereits zu Beginn des Programms in einem Beschäftigungsverhältnis standen. Letztere nutzten das Programm, um ihren bereits eingeschlagenen Weg ins Wissenschaftsmanagement gezielt auf ihre Wünsche hin auszurichten. Aus der Evaluation wird insgesamt eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten mit dem WeWiMento-Programm ersichtlich. Die zweite Runde mit elf Teilnehmenden startete am 05.02.2015.

Die erste Gruppe derer, die an einer Karriere in einem Unternehmen der Privatwirtschaft interessiert waren, durchlief von Januar 2014 bis Januar 2015 das Programm „KaWirMento – Karrierewege in die Wirtschaft“. In der ersten Runde gab es lediglich 8 Bewerbungen auf 12 Plätze. Aus der Evaluation wird jedoch ersichtlich, dass es insgesamt eine hohe Zufriedenheit bei Mentees und Mentorinnen und Mentoren gab. Nur eine Person war stark unzufrieden mit ihrer Mentorin. Schon während des ersten Jahres haben zwei der Mentees einschlägige Stellen in der Wirtschaft angetreten. Die Anzahl der Bewerbungen für die 2. Runde war deutlich höher als für die erste – auf 12 Plätze bewarben sich 33 Interessierte. Die neue Runde startet mit 13 Mentees am 01.06.2015.

Die Mentoringprogramme (aufgelistet unter www.uni-goettingen.de/mentoring) werden durchgehend evaluiert und sollen laut Vera Bissinger, der neuen Koordinatorin, auch hinsichtlich der weiteren Berufsverläufe der Alumni ausgewertet werden.

14) Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“

Im Dezember 2014 startete das Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“ an der GGG, das von Dr. Britta Korkowsky und Mike Bielib aufgebaut und betreut wird. Dabei wird der Fokus auf die Fragen, Interessen und Hindernisse gerichtet, mit denen Promovierende aus nicht-akademischen Familien konfrontiert sind, wenn sie nach dem Studium in die Promotionsphase eintreten möchten.

In Zeiten des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels wird dieser Zielgruppe im Hochschulbereich immer mehr Bedeutung beigemessen, sowohl im Zugang zum Studium als auch zur Promotion. Das Pilotprojekt der GGG nimmt in der deutschen Hochschullandschaft eine Vorreiterrolle ein und schafft gezielt eine Anlauf- und Informationsstelle für diejenigen, die aus einer nicht-akademischen Familie stammen und als erste in ihrer Familie eine Promotion durchführen oder anstreben. Durch individuelle Beratungsgespräche und das Aufzeigen möglicher Perspektiven wird persönlichen Zweifeln entgegengewirkt. Darüber hinaus werden passgenaue Unterstützungsmaßnahmen entwickelt, die nicht nur das Individuum in den Blick nehmen, sondern helfen, strukturelle Barrieren auf dem Weg zur Promotion abzubauen.

Dr. Britta Korkowsky und Mike Bielib haben seit Beginn des Projektes relevante Studien rezipiert und eine Auswertung bestehender Programme in der deutschen Hochschullandschaft und teilweise im anglo-amerikanischen Raum vorgenommen. Neben der engen Zusammenarbeit mit der Promotionsförderberatung der GGG besteht Kontakt zu folgenden Einrichtungen der Universität:

- Projekt „Brückenschlag für Studierende“ sowie Diversity Management der Abteilung Studium und Lehre
- Zentrales Gleichstellungsbüro
- Institut für Diversitätsforschung
- Hochschuldidaktik
- Studienberatung mit Schwerpunkt Diversity sowie Koordination des Programms „moveMento“ der Philosophischen Fakultät
- Sozialreferat des AStA

Neben den Veranstaltungen wird eine Kooperation mit dem Projekt „Forschungsorientiertes Lehren und Lernen“ der Hochschuldidaktik angestrebt, um Masterstudierende der GGG-Mitgliedsfakultäten frühzeitig in die Forschung zu

begleiten. Denkbar ist ebenfalls ein Tandem-Projekt, in dem erfahrenere Promovierende neuen Promovierenden und Interessierten zur Seite stehen. Diesbezügliche Bedarfe werden ebenso geprüft wie die Abgrenzung zu bereits bestehenden Mentoring-Programmen an der Universität, um die Schaffung von Doppelstrukturen zu vermeiden.

15) Integration in Nachwuchsförderung und Personalentwicklung

Zur strategischen Entwicklung der Nachwuchsförderung und der Personalentwicklung verfestigt sich ein Netzwerk zur Verbesserung der Nachwuchsförderung für Promovierende und Post Doc aus den Bereichen Gleichstellungsbüro, Abteilung Forschung, Personalentwicklung, Hochschuldidaktik und Graduiertenschulen. Ziele dieses Netzwerkes sind die bessere Sichtbarkeit der bestehenden Angebote, Entwicklung von konsistenten und möglichst umfassenden Konzepten für die Personalentwicklung (auch in den Bereichen Führungskompetenz und Wissenschaftsmanagement), Förderung von Transparenz über verschiedene Karrierewege innerhalb und außerhalb der Universität sowie Verbesserungen in der Nachwuchsförderung und Personalentwicklung vor dem Hintergrund der Initiativen der Hochschulrektorenkonferenz, der Landesrektorenkonferenz und der DFG.

16) Ordnung der GGG

Im Rahmen der Evaluation der GGG im Jahr 2013 haben Fakultäten, GGG und Präsidium eine gemeinsame Position zur Qualitätssicherung der gesellschaftswissenschaftlichen Promotion entwickelt, die Standards (Betreuungsvereinbarung, Betreuungsausschuss, Fortschrittsberichte, Qualifizierung und Beratung) sowie die Arbeitsteilung zwischen Fakultäten und GGG beinhaltet. Auf dieser Basis wurde der neuen Ordnung der GGG von allen fünf Mitgliedsfakultäten und am 11. Februar 2015 auch vom Senat zugestimmt.

Mit dem Inkrafttreten dieser Ordnung werden Aufgaben, Ziele und Struktur der GGG auf Basis eines mehrjährigen Abstimmungsprozesses abgebildet. Damit ist eine sehr gute Grundlage für die weitere Zusammenarbeit und auch für die Profilierung im Bereich der gesellschaftswissenschaftlichen Promotion geschaffen.

D) Anhang

17) Mitglieder des Vorstandes der GGG 2014

- Prof. Dr. Rainer Marggraf (Agrarwissenschaften, Sprecher bis März 2014)
- Prof. Dr. Matthias Schumann (Wirtschaftswissenschaften)
- Prof. Dr. Christoph Hönnige (Sozialwissenschaften; April bis September 2014)
- Prof. Dr. Andrea D. Bührmann (Sozialwissenschaften; bis März, ab Oktober 2014)
- Prof. Dr. Christine Langenfeld (Rechtswissenschaften, Sprecherin seit April 2014)
- Maraja Riechers und Sebastian Hübers (Promovierendenvertretung)

18) Geschäftsstelle und Teams in Drittmittelprojekten 2014

18.1 Geschäftsstelle

- Dr. Bettina Roß (Geschäftsführung seit 15.01.2008, 100%; seit 01.07.2014, 80%)
- Dr. Manuel Thiel (Projektreferent seit 01.08.2010, 50%; seit 03.09.2014 Elternzeit)
- Claudia Kohrell (Verwaltungsangestellte seit 01.04.2013, 50%; seit 03.09.2014 Vertretung Elternzeit, 70%)

18.2 Verbesserung der Betreuungsangebote

- Dr. Kristin Schröder (Promotionsförderberatung seit 01.06.2012, 50%, seit 01.07.2014 Vertretung Roß, 70%, seit 03.09.2014 Vertretung Elternzeit, 100%)
- Judith Kaschner (Helpdesk Stibet seit 01.04.2014, 50%)
- Jan-Mats Hartwig (Stud. Mitarbeiter seit 01.11.2014, 10%)

18.3 Pilotprojekt „Brückenschlag für Promovierende“

- Mike Bielib (Diversitätsfragen seit 15.11.2014, 50%)
- Dr. Britta Korkowsky (Koordination Brückenschlag GGG seit 01.12.2014, 50%)

18.4 Drittmittelprojekte

- Jaqui Dopfer (Koordination KMU-Netzwerk 01.12.2011–31.10.2014, 60%)
- Christina Qaim (Koordination KMU-Netzwerk 16.01.2009–31.08.2014, 50%)
- Tim Brandes (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk 01.03.2012–31.03.2014, 10%)
- Björn Zinkler (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk 01.03.2012–30.09.2014, 10%)
- Britta Schulte (Stud. Mitarbeiterin KMU-Netzwerk 01.09.2013–30.08.2014, 15%)
- Jan-Mats Hartwig (Stud. Mitarbeiter KMU-Netzwerk 01.04.2014–31.10.2014, 10%)
- Jennifer Riechmann (Stud. Mitarbeiterin Mentoring 01.10.2013–31.03.2014, 10%)

19) Voraussichtliche Fördermaßnahmen der GGG 2015

Fördermaßnahme	Finanzierung	Dauer	Bewerbung bis	Förderhöhe	Zielgruppe
Familienfreundliche Abschlussstipendien	Betreuungspauschale Uni	4 - 6 Monate	15.01.15 und 30.06.15	1.200 – 1.300 € / Monat	Promovierende, die Kinder unter 12 Jahren oder Pflegebedürftige in der Familie betreuen und daher Zeit zum Abschluss der Dissertation benötigen
Teilnahme an einer Summerschool	Betreuungspauschale Uni	flexibel		je nach Ressourcen	Promovierende, die auf eine internationale Summerschool fahren, die in direktem Nutzen zu ihrer Promotion steht
Promovierendenforum	Betreuungspauschale Uni	flexibel		je nach Ressourcen	Promovierende, die sich interdisziplinär vernetzen möchten
KaWirMento	Abt. Forschung / Mentoring	1 Jahr	28.02.15	Mentoring und Qualifizierung	Promovierende und Post Doc mit Berufsziel Wirtschaft
WeWiMento	Abt. Forschung / Mentoring	1 Jahr	15.11.15	Mentoring und Qualifizierung	Promovierende und Post Doc mit Berufsziel Wissenschaftsmanagement
Research Assistantships	DAAD: Stibet	je 3 Monate	15.01.15	308 € brutto x 3 Monate WHK	Ausländische Promovierende, die ein 3monatiges Forschungsprojekt durchführen